

Liebe Leserin, lieber Leser



Energie verkaufen und gleichzeitig sparen? Es scheint im ersten Moment vielleicht widersprüchlich, dass sich die GWS als Energie-

lieferant für die Reduktion des Stromverbrauchs ihrer Kunden einsetzen.

Viele fossile Anwendungen werden mittelfristig durch «Strom» ersetzt, Gas- und Ölheizungen durch Wärmepumpen, und Automobile werden immer öfter elektrisch unterwegs sein. Ausserdem zeichnet sich ab, dass die Kernkraftwerkanlagen vermehrt durch dezentrale Energieerzeugungsanlagen ersetzt werden. Die GWS gehen heute davon aus, dass dadurch das Stromnetz einer höheren Belastung ausgesetzt sein wird.

Diese Entwicklung gilt es sinnvoll zu steuern. Investitionen ins Stromnetz sind zwar enorm teuer, aber notwendig. Wenn das kostbare Gut Elektrizität nicht optimal genutzt und transportiert wird, erhöhen sich dadurch die Tarife. Technisch kann man vieles erreichen. Wenn aber auch die Kunden einen Beitrag leisten, gewinnen alle in der Stromversorgung.

Mit Ihrem und unserem Engagement für den Stromspar-Wettbewerb beweisen wir alle, dass sich Energieeffizienz auszahlt und uns am Herzen liegt. Die angestrebte Sensibilisierung von Mitarbeitern und Bevölkerung ist ein wichtiges Ziel, um den Energieverbrauch und dadurch die Ressourcenbelastung zu optimieren.

Ihr Betriebsleiter
René Holzer

Strom sparen und ein Jahr lang Strom gewinnen

LOKALE
AGENDA21 STÄFA
FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Die Gemeindewerke publizieren im Flash regelmässig Stromspartipps. Der Anreiz, diese auch anzuwenden, liegt aber beim Kunden resp. bei seinem Portemonnaie. Lohnt sich Energiesparen überhaupt? Wir sind der Meinung: ja.

Der in Stäfa aktive Verein LA21 setzt sich auch mit Energiefragen auseinander und hat den Kontakt zu den GWS gesucht. Mit seiner Idee, einen Energiesparwettbewerb «Stromspar Vreneli» in Stäfa durchzuführen, stiess er auf offene Ohren, und die GWS sicherten eine aktive Zusammenarbeit zu. Der Wettbewerb findet 2017 statt, und rund 100 der besten Stromsparenden werden prämiert. Selbstverständlich werden ohne das jeweilig persönliche Einverständnis weder Kunden- noch Verbrauchsdaten weitergegeben. Alle Daten werden anonym analysiert.

Unter dem Motto: «Machen wir Stäfa stromsparfit» wird das Ziel verfolgt, der Bevölkerung den Wert der elektrischen Energie näher zu bringen, ihr persönliches Stromsparpotential offen zu legen und Bemühungen der Haushalte zu belohnen, wenn sie ihren Elektrizitätsverbrauch reduzieren. Dies soll spielerisch mit einem Wettbewerb geschehen und mittels attraktiven Preisen Anreize schaffen, aktiv Strom zu sparen.

Wie funktioniert der Wettbewerb?

Alle Haushalte von Stäfa und Uerikon nehmen am Stromspar-Wettbewerb 2017 teil – eingeteilt in die Kategorien Einfamilienhaus oder Wohnung. Wer seinen Strom-

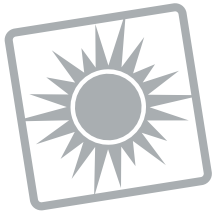
verbrauch im Jahr 2017 im Vergleich zum Durchschnitt der drei Vorjahre (2014 – 2016) am meisten reduziert, gehört zu den Gewinnern. Auch wer nicht zu den Besten gehört, wird profitieren, denn die Stromrechnung 2017 wird tiefer ausfallen. Wer aktiv mitmachen und rechtzeitig informiert werden will, kann sich jetzt schon anmelden auf www.stromsparvreneli.ch.

Gesucht werden zudem Stäfner, die im Rahmen des Wettbewerbs gegen eine prominente Stäfner Persönlichkeit antreten möchten. Dem Gewinner winkt ein attraktiver Zusatzpreis.



Der Verein Lokale Agenda 21 Stäfa

fördert eine zukunftsgerechte Entwicklung der Gemeinde. Darunter versteht er eine Entwicklung, die nicht nur unsere, sondern auch die Bedürfnisse künftiger Generationen befriedigt. www.la21staefa.ch



Im Auftrag der Gemeindeversammlung



Foto: René Holzer

Die neue Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Kläranlage Uerikon ist bereits in Betrieb.

Die im Juni 2015 an der Gemeindeversammlung angenommene Solarinitiative wird durch die Gemeindewerke systematisch umgesetzt.

Bereits sind zwei Anlagen (Werkareal GWS und Kläranlage Uerikon) am Netz, die dritte wird im Oktober realisiert. Im Jahre 2016 werden ca. 1/3 des bewilligten Kredites mittels vier Anlagen verbaut. Diese vier Anlagen erreichen eine maximale Leistung von ca. 110 kW peak.

GWS liegt an der Spitze der Stromversorger

Auch für das Jahr 2017 sind die Gemeindewerke in der Lage, dank günstigen Einkaufskonditionen die Energiepreise zu senken. Die Reduktion wird für einen durchschnittlichen Haushalt bei ca. 0.5 Rp/kWh liegen, was einem Betrag von ca. 25.— Franken pro Jahr entspricht.

Bei einem Strompreisvergleich belegen die GWS einen Spitzenplatz. Nicht nur **im Kanton Zürich** liegen Ihre GWS als Versorger an vorderster Stelle, sondern **in der ganzen Schweiz**, und dies obwohl wir jedes Jahr ausserordentlich viel investieren und somit den Wert der Anlagen steigern.



Foto: Gian Gastliert

Auch in Uerikon wird nun Energie produziert und ins Netz eingespeist.

Für das Jahr 2017 soll mindestens ein weiterer Drittel realisiert werden. Dabei achten die Gemeindewerke und die Liegenschaftenabteilung der Gemeinde Stäfa darauf, dass keine Zusatzkosten durch Anpassungen der Hausinstallation oder des Daches entstehen. Die produzierte Solarenergie wird zu 100% ins Netz der Gemeindewerke eingespeist und ist Inhalt des Standardstrommixes. Schon im nächsten Jahr wird der Standardmix somit ein Prozent Solarstromanteil beinhalten. Der Rest besteht aus Wasserkraft aus der Schweiz.

Unter www.gws.ch/produkte kann online die produzierte Leistung und Energie abgefragt werden.

Neuer Mitarbeiter

Roger Stör



Foto: gws

Bei der Wasserversorgung wurde eine Lücke im Team durch Roger Stör geschlossen. Er trat seine Stelle am 1. September als Rohrnetzmonteur an.

Roger ist in Rüti und Wald aufgewachsen und wohnt seit kurzem in Stäfa. Als gelernter Metallbauschlosser und nach jahrelanger Tätigkeit im Tiefbau bringt er die besten fachlichen Voraussetzungen mit. Seine Freizeit verbringt er zu Fuss und mit dem Fahrrad in der Natur. Roger ist ein leidenschaftlicher Dart-Spieler.

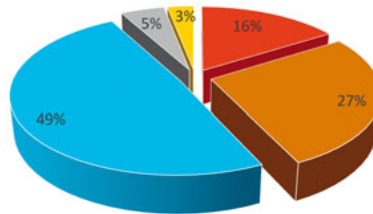
Wir wünschen Dir viel Freude bei den GWS.

Stäfner Elektro-Tendenzen im Überblick

Bei der im Juli 2016 durchgeführten Umfrage nahmen rund 300 Kunden teil, was einem Anteil von ca. 4% entspricht. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Teilnehmenden.

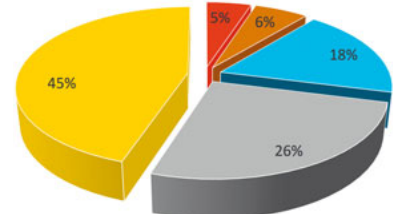
Grund für die Umfrage war der Einbezug der Netznutzer in die Netzthematik. Die GWS streben weiterhin ein stabiles Stromnetz an. Dieses wird in Zukunft durch den Einsatz von Solaranlagen, Elektromobilen und den Ersatz von fossilen Heizungen durch Wärmepumpen eher stärker und vor allem unregelmässiger belastet. Diese Umfrage ist sicherlich nicht repräsentativ, da man davon ausgehen darf, dass eher energiesensible Kunden (PV-Anlagenbetreiber etc.) teilgenommen haben. Trotzdem erkennt man einen Trend, der unsere Netzstrategie bestätigt.

Heizsysteme heute



■ Wärmepumpe	16 %
■ Ölheizung	27 %
■ Gasheizung	49 %
■ Speicherheizung (Strom)	5 %
■ anderes Heizsystem	3 %

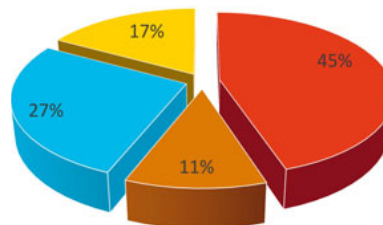
Elektro-Mobilität



■ Elektromobil vorhanden	5 %
■ Kauf geplant (bis in 2 Jahren)	6 %
■ Kauf geplant (bis in 5 Jahren)	18 %
■ kein Auto vorhanden	26 %
■ noch zu teuer	45 %

Wir bedanken uns nochmals bei allen Teilnehmenden. Die zehn Gewinner sind bereits ausgewählt und Besitzer eines Taschenmessers.

Ersatz-Heizsystem durch



■ Wärmepumpe	45 %
■ Ölheizung	11 %
■ Gasheizung	27 %
■ anderes Heizsystem	17 %



Unsere Glücksfee zieht die Gewinner aus den ca. 300 eingeschickten Talons.

Neuer Mitarbeiter

Alexander von Waldkirch



Am 1. August ist Alexander von Waldkirch als Sicherheitsberater zum Team der Elektroabteilung gestossen. Alex ist in Wattwil aufgewachsen, absolvierte eine Lehre als Polymechaniker und danach eine Zusatzlehre als Elektroinstallateur. Neben seiner Weiterbildung zum Sicherheitsberater betreute er bei seinem vorherigen Arbeitgeber verschiedene Industriegebäude.

Alex wohnt seit diesem Sommer in Stäfa. Er wandert und schwimmt gerne und engagiert sich in der Feuerwehr. Wir heissen ihn willkommen und wünschen ihm viel Erfolg bei den GWS.

Das Risi ist unter Wasser

Das neue Reservoir Risi ist in Betrieb. Am Freitag, 16. September 2016, wurden die Kammern zum ersten Mal für die Trinkwasserversorgung gefüllt und der Betrieb aufgenommen. Das neue Reservoir ist nun im Gesamt-System der Wasserversorgung Stäfa integriert. Neu werden die Kunden von Stäfa von drei anstatt vier Reservoiren versorgt.

Der Bauabschluss des Neubauprojektes wird in den nächsten Wochen erfolgen.

Die Umgebungsarbeiten nehmen noch ein wenig Zeit in Anspruch. Im nächsten Jahr wird der Bevölkerung die Möglichkeit geboten, das neue Bauwerk zu begutachten.

Das gestaltete Schieberhaus vor den Wasserkammern des Reservoirs.



Foto: gws

Aktuell

Unsere Strom-Ableser sind wieder unterwegs

Gleich zu Jahresbeginn, in den zwei Wochen vom 3. bis 14. Januar 2017, werden unsere Ableser und die Ableserin wieder für die Gemeindewerke unterwegs sein und die rund 10'500 Strom- und Wasserzähler ablesen. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, Ihnen die Personen kurz vorzustellen:



Bruno Fisch



Elsbeth Felder



Ueli Pfenninger



Fritz Neururer



Urs Kläy



Hans Gasenzer



Fredy Linsi



Elias Riedi



Urs Thommen

Die Ableser tragen eine gelbe Weste, die auf dem Rücken mit der Aufschrift «Gemeindewerke Stäfa» versehen ist, um ihre Funktion besser sichtbar zu machen. Ausserdem führen sie einen von den Gemeindewerken ausgestellten Ausweis bei sich, den Sie jederzeit verlangen können.

Kundennähe am SlowUp



Foto: René Holzer

Auch dieses Jahr waren die Mitarbeitenden der GWS mit einem Zelt am SlowUp und standen den Kunden Red' und Antwort. Es ist immer wieder interessant, den Puls der Stäfner Bevölkerung zu spüren. Nebenstehend bereits die Antworten zu den Fragen am verteilten Wettbewerb:

1 Wenn jeder Haushalt in der Schweiz einen neuen Kühlschrank kaufen würde (energieeffizienter um 5 Watt), könnte man den Jahresstrombedarf welcher Stadt einsparen?

Stäfa Uetikon Uster

Baustellen



Foto: GWS

2 Am SlowUp 2015 waren am Zürichsee etwa 25'000 Teilnehmende dabei. Nehmen wir an, dass alle die Strecke von Schmerikon bis Meilen (ca. 25 km) in einer Stunde zurücklegten. Wieviele Haushalte könnte man mit der dabei erzeugten Menge an elektrischer Energie jährlich versorgen?

100 10 1

Vordere Püntacherstrasse (Abschnitt Neue Püntacherstrasse bis Reservoir Waisenhaus)

Energie: Erneuerung des Niederspannungsverteilnetzes sowie Erstellen einer Reserverohranlage (Einlenker Bergstrasse / vordere Püntacherstrasse Richtung vordere Püntacherstrasse 41)

Wasser: Erneuerung der Netzleitung der Wasserversorgung vordere Püntacherstrasse (Abschnitt Neue Püntacherstrasse bis Reservoir Waisenhaus)

Beginn: Mitte Oktober 2016
Ende: Dezember 2016

Rinistrasse

Erneuerung des Niederspannungsnetzes inkl. öffentliche Beleuchtung sowie der Wasserversorgung.

Beginn: Juni 2016
Ende: Dezember 2016

3 Wenn man den Wasserspiegel des Zürichsees um 1 m anheben könnte und dann dieses Wasser durch eine Turbine fließen liesse, wieviel Prozent des jährlichen Energieverbrauches an Elektrizität von Stäfa könnte man damit gewinnen?

250% 15% 2%

Impressum

Herausgeber: Gemeindewerke Stäfa
Seestrasse 89, 8712 Stäfa
Telefon: 043 928 10 10, Fax: 043 928 10 19
info@gws.ch, www.gws.ch
Redaktion: René Holzer
Gestaltung: Gian Gadiant
Druck: FO-Fotorotar AG, Egg
© Oktober 2016

Sie erreichen uns rund um die Uhr:
043 928 10 10